

# Eine Welt für Entdecker: Thailands Literatur

## Teil 5: Im Fantasy-Land



© Thaihom Enterprises und Josef Burri 2024  
Stand: 31.12.2023

**Wohin steuert Thailands Literatur im 21. Jahrhundert? Zunächst einmal fällt auf: Die Anzahl der in westliche Sprachen übersetzten Werke ist gegenüber dem 20. Jahrhundert stark zurückgegangen. Es ist schwer zu sagen, ob in Thailand weniger geschrieben, publiziert oder gelesen wird als früher. Literarische Trends sind schwerlich auszumachen, im Gegensatz etwa zur boomenden Kunstszene in Bangkok und in den Provinzen. Auffällig ist auch, dass der thailändischen Schreiberzunft neuerdings der gesellschaftskritische Schnauf ausgegangen zu sein scheint, der in der Literatur des 20. Jahrhunderts so kräftig blies. Wer sich für Thailands Bild in der belletristischen Literatur interessiert, braucht nicht mehr unbedingt einheimischen Autoren den Vorzug zu geben. So führt der 1951 in London geborene *John Burdett* mit einer Krimi-Reihe, die er in Bangkok ansiedelt, den Leser in die Polizeiarbeit, die Unterwelt, die buddhistische Philosophie und die magischen Praktiken Thailands ein.<sup>1</sup> Umgekehrt gelingt es einigen wenigen thailändischen Autorinnen und Autoren, für ein internationales Publikum zu schreiben, ohne die eigenen geistigen und historischen Wurzeln zu durchtrennen. Voraussetzung dafür ist allerdings die Öffnung des Blicks nach aussen. Einige verzichten sogar ganz auf die eigene Muttersprache und schreiben, wohl auch aus Marketing-Gründen, auf Englisch. Letzteres tat schon *Pira Sudham*, allerdings wohl vor allem deshalb, weil seine Muttersprache gar nicht Thai, sondern Lao ist und weil er deshalb genauso gut gleich auf Englisch schreiben konnte, das er in Neuseeland und Europa gründlich gelernt hatte. Was diese neue Literatur am ehesten charakterisiert, ist ihr Hang zu Fantasie, Magie und Vieldeutigkeit. Neu ist das allerdings nicht, wenn wir an die fantastischen Epen der Vergangenheit denken.**

---

<sup>1</sup> Auf Deutsch im Piper Verlag, München, sowie im Unionsverlag, Zürich.

## Von Nah- und Fernreisen ...



Weit in der Welt herumgekommen ist *Tew Bunnag* (Jahrgang 1947). Er lebt in Thailand und Spanien und schreibt vorwiegend in Englisch. Seine literarischen Werke sind in verschiedenen Sprachen erschienen (nebst Englisch teilweise auch in Italienisch und Spanisch): "The Naga's Journey", "Fragile Days – Tales From Bangkok", "Curtain of Rain", "After the Wave". Sie erzählen von der Spannung zwischen der Tradition und der Moderne, von der thailändischen Mythologie und deren Niederschlag in Thailands Gegenwart, von Begegnungen mit Langzeitwirkung. Der Roman "The Naga's Journey"<sup>2</sup> rückt eine Jahrhundertflut, die Bangkok droht, und drei ihrer Bewohner in den Mittelpunkt. Ebenso in Bangkok angesiedelt ist der Roman "Slow Steps To Love"<sup>3</sup>: Die Begegnung eines alternden

Schriftstellers mit einer schon betagten Therapeutin bessert nicht nur dessen Rückenschmerzen, sondern weckt noch einmal seine Energie, einen vielleicht letzten Roman zu schreiben. Dabei tauchen die beiden Protagonisten tief in ihre Vergangenheit ab. Der Roman ist gleichzeitig auch das Porträt einer Grossstadt, in der die Gegensätze aufeinander prallen, die Besitzlosen Schulter an Schulter mit den unermesslich Reichen leben, ohne gross voneinander Kenntnis zu nehmen, und die Liebe oft seltsame, nicht immer vorhersehbare Wendungen nimmt.

Mit starken Werken sind zwei Frauen hervorgetreten: *Ngarmpun (Jane) Vejajiva*, 1963 in London geboren, wo ihre Eltern studierten, gelang mit ihrem auch auf Deutsch erschienenen Kinderbuch "Das Haus der sechzehn Krüge"<sup>4</sup> ein reizvolles Stück Literatur, ausgezeichnet mit einem Southeast Asian Writers Award: Ein Schulmädchen schlägt sich mit der Frage herum, weshalb es bei den Grosseltern und nicht bei ihrer Mutter aufwächst.



*Veeraporn Nitiprapha* (Jahrgang 1962) gewann gleich zweimal einen Southeast Asian Writers Award, den ersten für ihren Roman "The Blind Earthworm in the Labyrinth"<sup>5</sup>: Zwei Schwestern wachsen in Nakhon Chaisi (Provinz Nakhon Pathom) mit klassischer Musik und einem Hang zu üppigen Gärten auf. Später lernen sie einen jungen Mann kennen, der sie in sein eigenes surrealistisches Labyrinth entführt. Handfester geht es in "Memories of the Memories of the Black Rose Cat"<sup>6</sup> zu und her. Wir verfolgen das Schicksal und den Untergang einer Chinesenfamilie über drei Generationen hinweg. Sie scheitert weniger an den Umständen in einem fremden Land, sondern an den eigenen kulturellen Präferenzen. Zwar weiss sie sich durchaus und lange Zeit (zwischen 1910 und 1970) in Bangkok und Chachoengsao (im Buch Pad Riew, dem frühe-

<sup>2</sup> Tew Bunnag: *The Naga's Journey*. Orchid Press, Trinity 2007.

<sup>3</sup> Tew Bunnag: *Slow Steps To Love – A Novel*. River Books, Bangkok 2023.

<sup>4</sup> Thai (phonetisch): "Khwahmsuk khoong Kathi". Englisch: "The Happiness of Kati". Auf Deutsch im Cecilio Dressler Verlag, Hamburg.

<sup>5</sup> Auf Englisch bei River Books, Bangkok 2013.

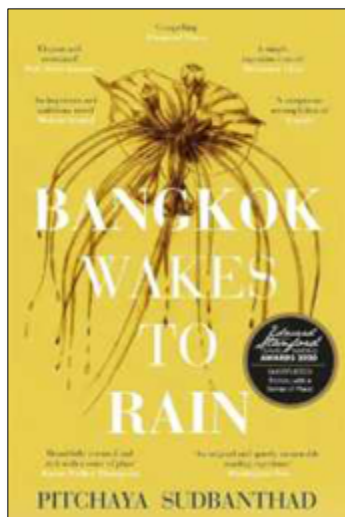
<sup>6</sup> In einer glänzenden englischen Übersetzung ebenfalls bei River Books, Bangkok 2022, erschienen.

ren Namen der Stadt) erfolgreich zu behaupten. Dann aber bleibt sie an den mitgeschleppten familiären Geheimnissen und Abgründen hängen. Gewöhnungsbedürftig ist die gekünstelte Erzählform der Autorin: Wie der Titel suggeriert, kehrt sie immer wieder zu einer kindlichen Figur und ihren schemenhaften Eindrücken zurück. Ganz am Schluss stellt sich heraus, dass es sich dabei um ein ungeborenes Kind handelt, das nie das Licht der Welt erblicken wird. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, wenn formale Originalität um jeden Preis erzielt werden soll. Dieser Stil nennt sich magischer Realismus, wofür die Autorin bekannt ist. Wir erinnern uns bei der Lektüre an "Briefe aus Thailand" (1969) der Bangkokker Autorin namens *Botan* (Pseudonym für *Supa Sirisingh*), worin die schwierige Integration der chinesischen Einwanderer in die thailändische Gesellschaft thematisiert wird.

Menschen mit chinesischer Familiengeschichte stehen auch im Zentrum eines weiteren Preisträgers der SEA Writers Awards: *Narisapongse Rakwattananont* (1991 geboren) setzt sich unter dem Titel "Family Comes First" mit den verwickelten Verhältnissen in thailändisch-chinesischen Familien auseinander. Auch dieser Autor huldigt dem magischen Realismus, der in der Literatur Südostasiens starke Wurzeln hat (beispielsweise im Epos "Phra Aphai Mani" von Sunthorn Phu).

### ...in die Welt von Horror und Fantasy...

Englisch ist die Muttersprache von *Somtow Papinian Sucharitkul* (1952 geboren) publiziert unter dem Namen *S. P. Somtow*, da er in England aufwuchs und dort die Schulen besuchte, später zeitweise in den USA lebte. Neben seiner Tätigkeit als Komponist, künstlerischer Leiter der Bangkokker Oper, Dirigent und Filmemacher schrieb er auch Geschichten und Erzählungen, die dem thailändischen Hang zu Horror und Fantasy frönen, dabei aber eine ironische Distanz zu Geister- und Aberglauben wahren; mit über fünfzig Publikationen und einer Gesamtauflage von zwei Millionen Exemplaren gehört er zu den wenigen international erfolgreichen Autoren Thailands. Die meisten seiner Werke entstanden im 20. Jahrhundert.



Ein international viel beachtetes Debut als Romanautor gab der ebenfalls in Englisch publizierende *Pitchaya Sudbanthad* mit seinem Roman "Bangkok Wakes To Rain"<sup>7</sup>. Lose oder kaum verbundene Figuren bewegen sich in der thailändischen Hauptstadt über einen Zeitraum von rund 200 Jahren, in der Vergangenheit ebenso wie in einer imaginierten Zukunft. Dabei entsteht eine Art Porträt einer Mega-City, deren Wuchern und Wehen hauptsächlich vom Wasser bestimmt werden: vom Fluss Maenam Chaophraya, der durch die Stadt fließt, von den tropischen Regengüssen, vom steigenden Meeresspiegel, von den Überschwemmungen und von einem Swimming-Pool, zu dem wir immer wieder zurückkehren. Die Erzählperspektive wechselt von Kapitel zu Kapitel, je nach den Charakteren, die der Protagonist abwechslungsweise in den Vordergrund stellt.

Dieses Vorgehen erlaubt eine, oft etwas zähe, Beschreibung von Erinnerungen und Reflexionen, so als ob die Wasser des Flusses zum Stillstand gekommen wären. Andererseits werden die Figuren an geschichtlichen Ereignissen wie dem Massaker an protestierenden Studenten des Jahres 1976 festgemacht. Der Roman liest sich phasen-

<sup>7</sup> Pitchaya Sudbanthad: *Bangkok Wakes To Rain*. Sceptre, London 2019.

weise wie eine Ansammlung von Kurzgeschichten, die sich inhaltlich nur oberflächlich berühren und denen der dramatische Zug fehlt. Andererseits verblüfft die detailreiche Betrachtung einer Lebensweise, die tief in die Psyche dieser Stadt und ihrer Bewohnerinnen eingeschrieben ist.

Im Gegensatz zu den politischen Stoffen und der ländlichen Perspektive in der neueren Literatur des 20. Jahrhunderts bewegt sich *Pitchayas* Roman hauptsächlich in einer urbanen Umwelt und im sozialen Geflecht der thailändischen Mittelklasse. Zwar rückt der Autor auch andere Schauplätze weit ausserhalb der thailändischen Nachbarschaft ins Blickfeld und weist damit Bangkok einen Platz in der globalen Vernetzung zu. Aber hauptsächlich schenkt er seine Aufmerksamkeit Bangkok, dem Angelpunkt der Protagonisten. Sein Standort ist der eines Beobachters von ausserhalb, der emotionslos auf die Stadt und ihre ständigen Veränderungen, ja selbst in eine mögliche Zukunft blickt. (Der Autor lebt in New York und Bangkok.) Die Zeit steht nicht still. In *Pitchayas* Roman nehmen wir wahr, wie schnell sie vergeht, wie rasant die Stadt ihr Gesicht verändert und wie die Menschen im Grunde genommen trotz allem Wandel dieselben bleiben. Wir stellen gleichzeitig mit einer gewissen Verblüffung fest, dass Thailand ausserhalb des Grossraums Bangkok bei *Pitchaya* wie überhaupt in der thailändischen Literatur des 21. Jahrhunderts kaum mehr existiert.